

Sonnengruß



- eine Gute-Nacht-Geschichte von Caleo Color



Das Erste, was die anderen sehen, wenn ihnen ein T-Rex begegnet, sind die spitzen furchteinflößenden Zähne. Kein Wunder also, dass jeder Angst vor den gefährlichen Räubern hat. Doch Klecks, der bunt gefleckte kleine T-Rex, ist gar nicht gefährlich und möchte auch kein Räuber sein. Er möchte mit den anderen Dino-Kindern spielen. Doch die laufen immer weg, wenn er in ihre Nähe kommt. „Das liegt bestimmt nur an den Zähnen“, denkt sich Klecks. „Wenn ich sie mit einem Lächeln begrüße, dann wissen sie, dass ich nichts Böses will.“

Also setzt Klecks sein fröhlichstes Lächeln auf und schleicht sich an eine Gruppe Flugsaurier an, die sich auf den Steinen sonnen. Mit strahlendem Lächeln tritt er aus seinem Versteck hervor. Die Flugsaurier kreischen auf und fliegen sofort in alle Himmelsrichtungen davon. „Was haben sie nur?“, wundert sich Klecks.

Zwischen den Steinen hat sich Regenwasser gesammelt. In der glatten Wasseroberfläche kann Klecks sein Spiegelbild sehen. Wieder setzt er sein schönstes Lächeln auf... Und erschreckt fast vor sich selbst!

Die spitzen weißen Zähne wirken durch sein Lächeln noch größer und gefährlicher! Kein Wunder also, dass die Flugsaurier verängstigt das Weite gesucht haben. Klecks muss sich also eine andere Begrüßung einfallen lassen. Am besten hält er seinen Mund dabei fest verschlossen.

Grübelnd lässt er sich auf einem Stein nieder und denkt nach. Und denkt nach. Und denkt nach. Er sitzt so lange dort, dass die Sonne einmal komplett über den Himmel gewandert ist, von links nach rechts. „Vor der Sonne hat niemand Angst“, denkt sich Klecks. „Vielleicht sollte ich es wie die Sonne machen? Sie grüßt die Leute mit einem Wink von links nach rechts! Ein warmer freundlicher Sonnengruß.“

Beschwingt springt er auf und macht sich auf die Suche nach anderen Dino-Kindern. Er findet eine grasende Herde Breitschilde. Leise schleicht Klecks sich an. Sein Herz klopft wild in seiner Brust, doch er nimmt all seinen Mut zusammen und tritt an sie heran. Dabei presst er seinen Mund fest zusammen und wirbelt seine kurzen Ärmchen im Kreis. Von links nach rechts. Immer wieder. Wie die Sonne am Horizont. Die Breitschilde sind richtig überrumpelt vom plötzlich aufgetauchten T-Rex. Wie in Schockstarre beobachten sie den bunten kleinen Kerl, der mit wild fuchtelnden Armen vor ihnen steht. Gerade, als die Älteren der Herde zur Flucht ansetzen, bricht lautstarkes Gelächter und Gegacker aus. Die jungen Breitschilde können sich ihr Lachen nicht verkneifen. So lustig sieht der kunterbunte T-Rex mit den wilden Armen aus. Gar nicht furchterregend!

Während Klecks langsam und immer noch winkend näherkommt, weichen die jungen Breitschilde nicht zurück. Sie schauen ihn zurückhaltend, aber neugierig entgegen. Der erste Schritt ist getan.

Sonnengruß



- eine Gute-Nacht-Geschichte von Caleo Color



Das Erste, was die anderen sehen, wenn ihnen ein T-Rex begegnet, sind die spitzen furchteinflößenden Zähne. Kein Wunder also, dass jeder Angst vor den gefährlichen Räubern hat. Doch Klecks, der bunt gefleckte kleine T-Rex, ist gar nicht gefährlich und möchte auch kein Räuber sein. Er möchte mit den anderen Dino-Kindern spielen. Doch die laufen immer weg, wenn er in ihre Nähe kommt. „Das liegt bestimmt nur an den Zähnen“, denkt sich Klecks. „Wenn ich sie mit einem Lächeln begrüße, dann wissen sie, dass ich nichts Böses will.“

Also setzt Klecks sein fröhlichstes Lächeln auf und schleicht sich an eine Gruppe Flugsaurier an, die sich auf den Steinen sonnen. Mit strahlendem Lächeln tritt er aus seinem Versteck hervor. Die Flugsaurier kreischen auf und fliegen sofort in alle Himmelsrichtungen davon. „Was haben sie nur?“, wundert sich Klecks.

Zwischen den Steinen hat sich Regenwasser gesammelt. In der glatten Wasseroberfläche kann Klecks sein Spiegelbild sehen. Wieder setzt er sein schönstes Lächeln auf... Und erschreckt fast vor sich selbst!

Die spitzen weißen Zähne wirken durch sein Lächeln noch größer und gefährlicher! Kein Wunder also, dass die Flugsaurier verängstigt das Weite gesucht haben. Klecks muss sich also eine andere Begrüßung einfallen lassen. Am besten hält er seinen Mund dabei fest verschlossen.

Grübelnd lässt er sich auf einem Stein nieder und denkt nach. Und denkt nach. Und denkt nach. Er sitzt so lange dort, dass die Sonne einmal komplett über den Himmel gewandert ist, von links nach rechts. „Vor der Sonne hat niemand Angst“, denkt sich Klecks. „Vielleicht sollte ich es wie die Sonne machen? Sie grüßt die Leute mit einem Wink von links nach rechts! Ein warmer freundlicher Sonnengruß.“

Beschwingt springt er auf und macht sich auf die Suche nach anderen Dino-Kindern. Er findet eine grasende Herde Breitschilde. Leise schleicht Klecks sich an. Sein Herz klopft wild in seiner Brust, doch er nimmt all seinen Mut zusammen und tritt an sie heran. Dabei presst er seinen Mund fest zusammen und wirbelt seine kurzen Ärmchen im Kreis. Von links nach rechts. Immer wieder. Wie die Sonne am Horizont. Die Breitschilde sind richtig überrumpelt vom plötzlich aufgetauchten T-Rex. Wie in Schockstarre beobachten sie den bunten kleinen Kerl, der mit wild fuchtelnden Armen vor ihnen steht. Gerade, als die Älteren der Herde zur Flucht ansetzen, bricht lautstarkes Gelächter und Gegacker aus. Die jungen Breitschilde können sich ihr Lachen nicht verkneifen. So lustig sieht der kunterbunte T-Rex mit den wilden Armen aus. Gar nicht furchterregend!

Während Klecks langsam und immer noch winkend näherkommt, weichen die jungen Breitschilde nicht zurück. Sie schauen ihn zurückhaltend, aber neugierig entgegen. Der erste Schritt ist getan.